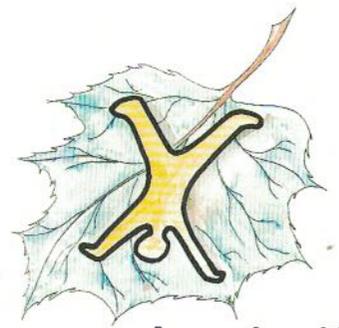


# Das Blatt



Zeitschrift für Düsseldorfer Kleingärtner

4. Quartal 2001 / 4. Jahrgang

Ausgabe 16

## INHALT:

Bedarf an Kleingartenflächen		Veranstaltungen – Termine	Seite 6+7
Planung der Stadt	Seite 2	Der Fachberater	Seite 8+9
Bundesverdienstkreuz für Johann Thelen	Seite 3	Stadtverband Schwelm	Seite 10
80 Jahre Stadtverband	Seite 4+5	Vorgestellt: „KGV Unterbach“	Seite 12+13
		Hi Kids	Seite 14



## **B**edarf an zusätzlichen Kleingartenflächen in Düsseldorf - Planung

*Stellungnahme zur Sitzung des „Ausschusses Öffentliche Einrichtungen“ am 12. Sept. 2001*

Am 12.9.2001 war ich als Zuhörer im Düsseldorfer Rathaus, um die Diskussionen um die Belange der Kleingärtner zu hören. Interessant fand ich die Behandlung des vorgenannten Themas, weshalb ich diesen Leserbrief schreibe.

Es ist erstaunlich, mit welcher Blauäugigkeit dieser Arbeitskreis dieses Thema **aufgrund einer kurzen Aussage** behandelt, anstatt sich ein besseres Hintergrundwissen zu beschaffen. Einer fragt, bekommt ausweichende Antworten und alle übrigen nicken.

Der Leiter des Gartenamtes, Herr Gillet, sagte, er müsse für die Ermittlung des Bedarfs an Kleingartenflächen die Wartelisten der Vereine kennen. Das glauben ihm alle Anwesenden und nehmen es hin. Aber aus der Anzahl der Pächterwechsel läßt sich überhaupt kein Rückschluß auf den Bedarf zusätzlicher neuer Gartenparzellen schließen. Expandieren kön-

nen die Vereine nicht, vielleicht hier und da kleine Grünflächen zu ein paar neuen Gärten umfunktionieren, aber mehr auch nicht.

**Fakt:** Alle Vereine haben Wartelisten. Die Bewerber sind immer Bürger aus der Nachbarschaft der Vereine, also stadtteilorientiert. **Man will in diesen Verein und in keinen anderen, weil**

- Nähe zum Wohnsitz da ist
- Verwandte schon in diesem Verein Mitglied sind-
- Freunde in diesem Verein Mitglied sind

Wenn die Stadt / Gartenamt neue Gärten irgendwo am Stadtrand schafft, bedeutet dies noch lange nicht, daß Bewerber aus den Listen der Vereine sich dorthin evakuieren lassen wollen.

Man will in diesen Verein und nicht an eine andere Stelle irgendwo in einem anderen Stadtteil oder am Stadtrand, wo die Anfahrt zeitaufwendig, kostenträchtig und problematisch mit Kindern ist (es muß sehr häufig auch ohne Auto gehen!). Man wartet gern, bis etwas frei wird. Und das geschieht laufend durch:

- Altersbedingte Aufgabe
- Umzug in eine andere Stadt
- Erwerb eines Hauses mit Garten usw.

- Berufsbedingt usw.

In allen Vereinen ist die Vergabe der Gärten an Bewerber in der Reihenfolge der Bewerbung geregelt. Die Vorstände nehmen diese Regelung sehr ernst. Bevorzugt werden junge Leute mit Kindern aufgenommen. Das ist in meinem Verein so und in allen anderen Vereinen, die ich kenne.

Wenn man meint, es hätten nur 32 Vereine eine Warteliste, so kann dies ohne Zweifel auch so sein. Nehmen wir als Beispiel die Anlage 18 Lohausen / Heiligenweg+Stadionweg+Stockumer Höfe: wenn sich überhaupt jemand bewirbt, springt er meistens ab, wenn er zur Besichtigung der angebotenen Parzelle kommt und den unerhörten Fluglärm von startenden oder landenden Flugzeugen erlebt. „So etwas kann ich meiner Familie nicht zumuten, diesen Lärm und auch den Dreck, den die Flieger ausstoßen, und dafür auch noch Pacht bezahlen müssen!“ Lautet der Kommentar. Mein Verein brauchte für die letzte Vergabe eines Gartens an einen neuen Pächter mehr als ein Jahr. Unsere Warteliste ist leer!

Ähnliches wird man wohl auch bei den Anrainern an Schnellstraßen und ähnlichen Lagen erleben.

*Richard Lippel*



## Samen Böhmann - Ilbertz

„Der“ Ansprechpartner für Kleingärtner in Düsseldorf

**Achten Sie auf unsere Sonderangebote!**

- Sämereien, Blumenzwiebeln
- Sträucher, Gehölze
- Keramik- und Tonwaren
- Alles für den Pflanzenschutz
- Gartengeräte, Häcksler-Dienst
- Düngemittel
- Beratung durch unser Fachpersonal

## Böhmann – Ilbertz Gartencenter und Baumschule

Marktstraße 10, Düsseldorf-Altstadt, Telefon 13 12 67 / 68  
Duisburger Landstraße 24, Düsseldorf-Wittlaer, Telefon 40 23 73

## Bundesverdienstkreuz für Gartenfreund Johann Thelen

# Hilfsbereitschaft zurückgeben

Schon einige Jahre hatte Johann Thelen einen Kleingarten in der Nähe der Südbrücke als seine Frau 1976 einen Schlaganfall erlitt. „Damals“, so Johann Thelen, „habe ich in den Kleingärten eine Hilfsbereitschaft gefunden, die ich in der Stadt vermisst hatte. Das wollte ich dann irgendwie zurückgeben.“

Er bekam den regelmäßigen Zoff der Kleingärtner mit der Stadt mit und setzte sich fortan im Kleingartenverein „An der Südbrücke“ für ihre Belange ein.



Dies war der Beginn einer unerwarteten Karriere im Dienste des Gemeinwesens, die Johann Thelen bis in das Präsidium des Verbandes Deutscher Grundstücksnutzer führte und für die er mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet wurde.

Johann Thelen, heute noch 2. Vorsitzender des Stadtverbandes der Düsseldorfer Kleingärtner e.V., ist die Novellierung des Bundeskleingartengesetzes und der Aufbau eines gesamtdeutschen Interessenverbandes zu verdanken. „Inzwischen“, so der 73jährige, „kommen wir und die Stadt gut miteinander aus. Nur das Gartenamt macht ab und zu Schwierigkeiten, wenn es um öffentliche Wege in Kleingartenanlagen geht.“

Der Stadtverband Düsseldorf gratuliert seinem 2. Vorsitzenden im Namen aller Düsseldorfer Kleingärtner, und wünscht ihm und seiner Gattin noch lange Jahre Gesundheit, und weiterhin aktives Schaffen in seinen Ämtern zum Wohle aller Kleingärtner.

**IMPRESSUM**

**Herausgeber:** Stadtverband  
Düsseldorf der Kleingärtner e.V.  
Stoffeler Kapellenweg 295  
40225 Düsseldorf  
Telefon (02 11) 33 22 58/9  
Telefax (02 11) 31 91 46

**Auflage:** 8500 Exemplare

**Verantwortlicher i.S.d.P.:**  
Peter Vossen, Vorsitzender

**Chefredakteur:**  
Dieter Claas, Öffentlichkeitsarbeit

**Fachredakteure:** Heidi Schamberger,  
Peter Vossen, Hans Thelen, Helmut  
Naust, Richard Lippel, Knut Pilatzki

**Herstellung, Verlag und Anzeigen:**  
VVA Vereinigte Verlagsanstalten GmbH,  
Höherweg 278, 40231 Düsseldorf,  
Internet [www.vva.de](http://www.vva.de),  
E-Mail: [info@vva.de](mailto:info@vva.de)

**Anzeigenleitung:**  
Rolf Blum Telefon (02 11) 7 35 75 88.  
Telefax (02 11) 7 35 75 06

Diese Zeitung ist Organ des Stadtverbandes Düsseldorf der Kleingärtner e.V. Mitteilungen und Informationen gelten als offiziell den Mitgliedern mitgeteilt im Sinne des Vereinsrechtes.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion.

**Zur Titelseite:**  
Sommerzeit – So lachte uns die Sonne

Foto: Claas

Redaktionsschluss  
für die Ausgabe Nr. 17  
10. Dezember 2001

## Liebe Gartenfreunde, begrüßen Sie mit uns den Herbst.

Damit Sie Ihren Garten auch im Herbst genießen können, finden Sie bei uns:

- hochwertige Mietwerkzeuge für die Gartenpflege
- Qualitätsmarken wie Dolmar, Stihl, etc. mit professionellem Reparaturservice
- Auszug aus unserem Herbst-Programm: Schredder für Äste bis 12 cm, Baumwurzelfräsen, Pumpenschlaggeräte, etc.

**JETZT:**  
**Laub-,  
Saug- und  
Blasgeräte**

Flurstr. 79 • 40235 Düsseldorf • Tel. 0211 - 91 44 60 **DELVOS**

Vermietung+Verkauf+Service

## Gefeiert bis zum Morgengrauen?

War das ein Fest! Alle waren hinterher voll des Lobes für den Festausschuss und Vorstand über diese gelungene Veranstaltung.

Proppenvoll war das Festzelt (ca. 1200 Besucher), es fanden nicht alle einen Sitzplatz, aber das hat der Stimmung nicht geschadet.

Angefangen hat es Programmgemäß mit dem Container-Chor (CC) des KGV Heinrich Förster, der einige Lieder zum Vortrag brachte.



Container-Chor „Heinrich Förster“

Danach kamen zwei schüchterne kleine Mädchen mit einem Riesenscheck auf die Bühne, um den Stand der Sammelaktion für die Kinderkrebsklinik in Höhe von 13.500 DM zu dokumentieren.



Die Akteure der Sammelaktion für die Kinderkrebsklinik

Gartenfreund Richard Lippel, als Initiator dieser Aktion, hatte drei Sammelwaggons mitgebracht, und drei Damen der Gruppe Compania Germanica des KGV Königsbusch hatten sich bereiterklärt auch auf der Festveranstaltung für die Kinderkrebsklinik mit diesen Waggons im Festzelt zu sammeln.



Im anschließenden Grußwort hob der Vorsitzende des Stadtverbandes, Gartenfreund Peter Vossen, die Bedeutung der Kleingärtner für die Stadt Düsseldorf hervor. Alle Kleingärtner unserer schönen Stadt dienen mit ihrer Freizeittätigkeit gleichzeitig dem Gemeinwohl, indem sie einen beträchtlichen Teil des Grüngürtels unserer Stadt in erfrischende Oasen verwandeln und als grüne Lungen pflegen. Diese Oasen sind allen Bürgern unserer Stadt zugänglich. Es sind immerhin ca. drei Millionen Quadratmeter Land, das die Kleingärtner in Düsseldorf bewirtschaften, und dadurch der Stadt einen beträchtlichen Pflegeaufwand des öffentlichen Grüns abnehmen und einsparen.



Bürgermeisterin Ursula Schiefer überbrachte, stellvertretend für Oberbürgermeister Joachim Erwin, die Grüße der Stadt und Verwaltung. Auch sie hob die Bedeutung der Kleingärtner für die grüne Lunge der Stadt hervor.



Grüße vom Verband Deutscher Grundstücksnutzer e.V. (VDGN), der dem Stadtverband Düsseldorf eng verbunden ist, überbrachte Herr Dr. Klaus Henkel. Er erklärte, dass der VDGN dem Stadtverband Düsseldorf immer zur Seite steht, wenn es heißt die gemeinsamen Ziele für ein modernes Kleingartenwesen durchzusetzen.

Nach diesen Grußworten eröffnete Gartenfreund Hans Unger den Reigen der Darbietungen mit der Ansage der Kindergruppe des KGV Königsbusch.



Kindergruppe, „Königsbusch“

Diese Kindergruppe bot vom geschrumpften Heino über die Mini-Jacobs-Sisters eine schwingvolle Show mit Playbackdarbietungen der neuen Popszene wie No Angels oder Spice Girls. Es war ein buntes Treiben auf der Bühne wo jeder sein Bestes gab.

Die Überleitung erfolgte witzig, durch Gartenfreund Hans Unger, zu der Kindergruppe „kids & teenies“ des KGV „An der Jägerstraße“.



kids & teenies, „An der Jägerstraße“

Auch diese Gruppe hatte die neue Popmusik im Programm, das im Playback und gut getanzt vorgetragen wurde.

Als nächstes kam das „Pinkinja Show Team“ vom KGV Düsseldorf e.V. auf die Bühne.



Pinkinja Show Team, „Düsseldorf e.V.“

Diese Truppe aus 9 Darstellern im Alter von 11 bis 16 Jahren brachte das Musical Streetlife. In diesem Musical wird die Zeit von Petticoats und Pomade wieder belebt. Die

Lieder aus den 50er/60er Jahren und die tänzerischen Leistungen des Teams begeisterten das Publikum und es wurde die erste Zugabe gefordert.



Die Kingqueens, „Königsbusch“

Die Kingqueens des KGV Königsbusch überraschten als nächste Gruppe mit einem Männer-Ballett auf City-Scootern. Schön anzusehen, wie die grazilen Herren in ihren kurzen Hemdchen auf diesen Rollen über die Bühne schwebten.



Springkrautballett, „Heinrich Förster“

Gartenfreund Unger leitete nun zum Sprinkrautballett des KGV Heinrich Förster über. Diese Truppe ist immer der Höhepunkt des Festes beim KGV Heinrich Förster. Auch diesmal brachten sie mit ihren Darbietungen das Publikum in Stimmung. Einfach köstlich der karnevalistische Vortrag mit Prinz Karneval und Venetia.



Düsseldorfer Girls, „Königsbusch“

Die Düsseldorfer Girls des KGV Königsbusch berichteten Live vom

Gartenleben und tänzerisch vom Reifestand der Pflaumen. Sehenswert der Vortrag mit Barbie und Ben und die immer passenden Kostüme bei den Vorträgen.

Gartenfreund Unger führte weiter sachkundig durchs Programm mit der Ankündigung der Compania Germanica des KGV Königsbusch.



Compania Germanica, „Königsbusch“

Flaggenwedelnd kam die Gruppe durchs Publikum auf die Bühne um dort ihr Programm abzuspielen. Von der neunfachen Nana Mouskouri mit ihren weißen Rosen aus Athen über die Glocken von Rom bis zur Striptease tanzenden Putzfrau, ein gekonnter Vortrag.

Als Abschluss des Programms trug die Düsseldorfer Mundartgruppe Halve Hahn lautstark ihr Repertoire vor.

Damit wäre das Programm beendet gewesen, wenn der Festausschuss nicht noch eine Überraschung im Ärmel gehabt hätte.

Auf den Eintrittskarten waren Nummern aufgedruckt, und die sollten nun für eine Überraschungstombola dienen.

Als Preise waren eine Ballonfahrt, ein Brunch auf dem Rheinturm, ein Besuch des Apollo-Variete-Theaters (jeweils für 2 Personen) und ein Gutschein eines Gartencenters über 50 DM, zu gewinnen.

Die Losziehung erwies sich als problematisch, da schon sehr viele Besucher das Fest verlassen hatten, und immer wieder neue Nummern gezogen werden mussten. Schließlich kamen aber doch die Gewinner auf der Bühne zusammen. Dort konnte aus vier farbigen Umschlägen der Gewinn gezogen werden, so

dass auch hier Fortuna noch einmal helfen musste.

Den ersten Preis, die Ballonfahrt für 2 Personen, gewann Gartenfreundin Dorle Henn vom KGV Rather Broich. Ein Brunch für 2 Personen auf dem Rheinturm ging an Walter Hildebrand vom KGV Hoffnung, und die Eintrittskarten für das Apollo-VarieteTheater gewann Gottfried Bausters vom KGV Lohausen e.V. Allen Gewinnern herzlichen Glückwunsch und viel Spaß mit ihren Preisen.



Die Gewinner eingearmt von Gartenfreund Unger (rechts) und Gartenfreund Lippel (links)

Erfreut gab Gartenfreund Richard Lippel die Summe der Sammelaktion des Abends bekannt. Es kamen **2487,86 DM** (170 DM aus Honigverkauf) zusammen, so dass jetzt die stolze Summe von insgesamt **16.417 DM** erreicht ist.

Gartenfreund Hans Unger dankte allen Akteuren für ihre Darbietungen, und lobte den Festausschuss für die gelungene Veranstaltung

Zu den Klängen der TomcatsParty-Band wurde das Tanzbein noch lange geschwungen. Die letzten Gäste verließen erst in den Morgenstunden das Fest, so wurde mir jedenfalls berichtet.

Text und Fotos: Dieter Claas



Das „proppenvolle“ Festzelt

## Veranstaltungen im VHS-Biogarten im Südpark

2001 **VHS**Umweltbildung und  
Umwelterziehung

**Gärtnern mit der Natur**  
**Umwelt wahrnehmen**  
**Natur erleben**  
**mitmachen, beobachten,**

Folgende Veranstaltungen sind für Mitglieder von Kleingartenvereinen die dem Düsseldorfer Stadtverbandes der Kleingärtner angeschlossen sind, **gebührenfrei**

**Anmeldung** über Ihren Vereinsvorstand an den Stadtverband der Kleingärtner Tel.: 0211-332258

**VHS-Biogarten im Südpark**

Kommt man in den VHS-Biogarten, so fällt als erstes die Vielfalt der Formen, Farben und Düfte auf. Durch die Anlage verschiedener Lebensräume wie z.B. Teich, Hecke, Trockenmauer, Blumenwiese und den Verzicht auf Chemikalien überleben im VHS-Biogarten viele Wildpflanzen, stellen sich Schmetterlinge ebenso ein wie Libellen, Frösche und selten gewordene Vogelarten. Die Natur wird geschont, da auch im Nutzgarten einfühlsam nach biologischen Prinzipien gearbeitet wird. Gerade der Garten - auch ein ganz kleiner - bietet ein vielfältiges Betätigungsfeld, in dem Jung und Alt, Familien und Schulklassen ihre Freizeit verbringen können. Es gibt so vieles zu beobachten, auszuprobieren, zu kultivieren und zu erforschen, dass der VHS-Biogarten allen offen steht, die sich als Besucher informieren wollen. Alle Bürgerinnen und Bürger, auch solche, die keinen eigenen Garten haben, finden hier die Möglichkeit, als Teilnehmer des Arbeitskreises VHS-Biogarten in praktischer Arbeit etwas über Böden, Tiere, Pflanzen und ihr Zusammenwirken in naturgemäßem Gartenbau zu erfahren.

**331370 Fürs Frühjahr Planen:****Gartenneuanlage/Gartenumgestaltung - Tipps und Strategien zur (Um)Gestaltung von Hausgärten und naturnahen Gärten-**

Claus Lange (Landschaftsarchitekt)/Gisela Redemann  
Gartengestaltungsbeispiele werden anhand von Dias und bei einem Gartenrundgang vorgestellt. Exemplarisch werden zwei bis drei Gartengestaltungsbeispiele gemeinsam entwickelt. Dazu könnten z.B. Fotos oder ein Grundriss Ihres Gartens dienlich sein. Voranmeldung erwünscht! Mindestteilnehmerzahl 8,  
**Samstag, 20. Oktober, 13.00-18.30 Uhr, DM 28,-**

**331375 Wintervorbereitungen für den Garten**

Hermann Kronenberg  
Welche Gemüsearten kann man auch im Winter noch ernten? Welche Pflanzen brauchen Winterschutz? Muss man Rosen abdecken? Umgraben oder nicht? Kompost umsetzen, verteilen? Nützlingsschutz im Winter? Diese und andere Themenbereiche werden hier besprochen. Mindestteilnehmerzahl 8,  
**Sonntag 21. Oktober, 14.00-16.00 Uhr, DM 8,-**

**331380 Gartenpraxis Kompost**

Arbeitskreis VHS-Biogarten - in Kooperation mit der AWISTA-, Beratung und Tipps zum Thema Kompost, z.B.: Was kann ich tun, wenn mein Kompost zu trocken oder zu feucht ist oder stinkt? Muss Kompost umgesetzt werden? Wie verwende ich Kompost? Wir begutachten den im VHS-Biogarten aufgesetzten Kompost und setzen Kompost in der Praxis auf.  
**Samstag, 27. Oktober, 14.00-17.00 Uhr, gebührenfrei**

**331396 Nistkastenbastelaktion** Horst Meier

Anhand einer Schautafel werden die Vogelarten vorgestellt, die in Nistkästen brüten. Danach wird gebastelt. Holzteile für vier verschiedene Typen, die für Kleinvögel gedacht sind, sind genau zugeschnitten und können zu einem Nistkasten zusammengebaut werden. Lediglich Hammer und Kneifzange müssen mitgebracht werden. Materialkosten für einen Nistkasten: DM 7,-. In Kooperation mit dem Verband der Duisburger Kleingartenvereine. Mtz. 8,  
**Samstag, 27. Oktober, 13.00-16.00 Uhr, DM 8,-**

Das Seminar Obstbau, Obstsorten und Obstbaumschnitt im November ist bereits ausgebucht. Merken Sie sich bitte vor:

Wochenendseminar 2002 = 23. u. 24.3.

und 3 Tage Seminar = 25.-27.3.02

Es ist zu empfehlen, sich direkt bei Erscheinen des neuen Programmes - Helft I - Das Blatt oder VHS-Programm anzumelden, da diese Kurse immer sehr schnell belegt sind!

**Kinder entdecken ihre Umwelt!****334550 Wir erforschen den Lebensraum Wasser im Aquazoo - Teil 2:**

Das Forscherteam hat die Gelegenheit zu neuen Entdeckungen und spürt neuen Geheimnissen des Wasserlebens nach. Anmschl. 19. Oktober, ,

**Freitag, 26. Oktober, 2. November, 9. November, 16. November, 16.00-18.15 Uhr, DM 29,-**

o.E. (beim jeweils 1. Termin ist zusätzlich eine einmalige Eintrittsgebühr von DM 6,50 im Aquazoo zu entrichten)

Aquazoo Düsseldorf, Kaiserswerther Str. 360, im Nordpark ,



# Unkräuter – die ungeliebten Mitbewohner

## Teil 2

Die Ackerkratzdiestel entwickelt fleischige Wurzeläusläufer, die sich fast ausschließlich unterhalb der Ackerkrume ausbreiten. Sie können bis 2 m tief und mehr in den Boden eindringen und sind deshalb schwer zu bekämpfen. Auch die seitliche Ausdehnung ist beachtlich. Wuchslängen von 1 bis 2 m je Jahr sind möglich. An den Ausläufern sind Wurzelknospen verteilt, aus denen neue Ausläufer gebildet werden. Ähnlich stark ist die Wurzelbildung bei der Ackerwinde. Die dünnen hellgefärbten Wurzeln, aus denen sich zahlreiche Schößlinge entwickeln, können ebenfalls bis in den Untergrund vordringen. Neben weitgehenden und tiefreichenden unterirdischen Stengelausläufern bildet der

sen, so dass bei oberflächlicher Bekämpfung immer wieder neue Sprossen die Bodenoberfläche durchwachsen. Neben den genannten Möglichkeiten der vegetativen Vermehrung sind noch andere Formen zu erwähnen.

Der Löwenzahn bildet eine fleischige Pfahlwurzel, die Reservestoffe führt. Nach Vernichtung der Blattrosette vermögen aus der Wurzel neue Sprosse zu entspringen. Für die Verbreitung der Pflanzen sind jedoch die flugfähigen Samen ausschlaggebend. Der Spitzweigerich speichert ebenfalls in Wurzelstöcken die erforderlichen Reservestoffe. Knollen und Zwiebeln als vegetative Organe sind bei Unkraut nur vereinzelt anzutreffen.

Auch oberirdische Ausläufer werden nur von einigen, in Gärten jedoch kaum vertretenen Unkräutern (Kriechender Hahnenfuß, Flechtstraußgras) ausgebildet. Die Tatsache, dass sich verschiedene Unkräuter auf bestimmte Nutzungsformen des Bodens spezialisiert

## Woher kommen die Unkräuter?

Viele Gartenfreunde bemühen sich redlich um eine wirksame Unkrautbekämpfung und hoffen, eines Tages die Unkräuter besiegt zu haben. Aber immer wieder sind neue Unkräuter da und verlangen weiteren Einsatz. Da taucht die Frage auf: Wo kommen die Unkräuter immer wieder her?

Die Quelle der Verunkrautung kann im Garten selbst liegen. Es wurde schon gesagt, dass zahlreiche Unkräuter nicht nur viele, sondern auch lange keimfähige Samen bilden können. In der Ackerkrume wurden auf 100 m<sup>2</sup> bis zu einer viertel Million Unkrautsamen gefunden. Im Laufe der Zeit gelangen davon immer wieder welche durch die Bodenbearbeitung in Bedingungen, die ihnen die Keimung ermöglichen. Nun kann mancher Gartenfreund einwenden, dass auf seinen Beeten keine Unkrautpflanzen zum Blühen oder Fruchten kommen, deshalb also keine Samen ausfallen können. Hier ist an die dargestellten Ausbreitungsmöglichkeiten der Samen zu erinnern. Oft können sich einzelne Unkräuter auch irgendwo im Garten unbemerkt bis zur Samenreife entwickeln, und schon ist eine weitere Verunkrautung möglich.

Eine Bauernregel besagt:

*„Wer's Unkraut ein Jahr lässt stehen, kann sieben Jahre jäten gehen.“*

Wird blühendes und fruchtendes Unkraut auf den Kompost gebracht, so ist eine weitere Quelle der Verunkrautung geschaffen. Auch bei sorgfältiger Kompostierung ist es nicht zu vermeiden, dass ein Teil des Samens seine Keimfähigkeit behält und bei der Anwendung des Kompostes mit diesem im Garten verbreitet wird. Wenn doch einzelne fruchtende Unkrautpflanzen im Garten beseitigt werden müssen, dann sind sie am besten an geeigneter Stelle tief zu vergraben oder in den Hausmüll zu geben. Sind es



Ungepflegte Gärten verunkrauten Nachbargärten mit

Ackerschachtelhalm kurze verdickte Schoßstücke, die der Reservestoffspeicherung dienen. Auch hier werden Tiefen bis zu 1 m erschlossen

haben, bildet die Grundlage für die Einteilung in Ackerunkräuter und Grünlandunkräuter. Für die Gartenbewirtschaftung sind nur die Ackerunkräuter bedeutsam. Grünlandunkräuter kommen nur in Ausnahmefällen auf Rasen oder Wiesenflächen vor.

größere Massen, dann erfolgt die Kompostierung in einem gesonderten Haufen, der sorgfältig und lange kompostiert wird und zur Bodenverbesserung für besonders unkrautunterdrückende Pflanzen verwendet wird.

Neben den Samenunkräutern kann der Boden Wurzelunkräuter enthalten. Durch richtige Bekämpfung ist deren Vernichtung möglich, falsche Maßnahmen können aber dazu führen, dass die Wurzelunkräuter vermehrt werden. Zerschneidet man beim Graben die Queckenausläufer, so treibt jedes Teilstück erneut aus. Eingesparte Arbeit für das Auslesen der Ausläufer muss in verstärktem Maße für die spätere Bekämpfung aufgewendet werden.

## Unkraut außerhalb des Gartens

Weitaus größer sind jedoch die Gefahren der Unkrautnachlieferung von außerhalb des Gartens gewachsenen Pflanzen. Oft ist außerhalb des Zaunes direkt am Garten eine üppige Unkrautflora möglich. Gelegentliches Abmähen reicht nicht aus, die Samenbildung völlig zu unterdrücken. Wurzelunkräuter können ohne Schwierigkeiten unter dem Zaun hindurch in den Garten vordringen. In vielen Gartenanlagen gibt es Gemeinschaftsflächen, die als Rasen, Staudenbeete, Ziergehölzstreifen u. a. genutzt werden. Auch sie können Quelle der Verunkrautung sein. Vereinzelt Löwenzahnpflanzen auf einer Wiese in einer Kleingartenanlage werden meist nicht sonderlich beachtet. Ein Blütenköpfchen kann bis zu 150 Samen entwickeln, die bald vom Winde verbreitet werden. Schon im nächsten Jahr ist die Wiese im Frühjahr wesentlich stärker von gelben Blüten des Löwenzahns besetzt, und nach zwei oder drei Jahren ist sie als Zierfläche, Liege- oder Spielwiese nicht mehr brauchbar.

## Ungepflegte Gärten verunkrauten Nachbargärten mit

Viele Samen fliegen in die benachbarten Gärten. In gleicher Weise

fliegen Samen von benachbarten Ödland, von Wegen oder Grabenrändern und anderen ungepflegten, mit Unkraut besetzten Flächen zu. Als Beispiel sei die Ackerkratzdiestel erwähnt. Dieses hartnäckige Wurzelunkraut vermehrt sich in großer Zahl durch Samen, die an einer Haarkrone hängend, vom Wind transportiert werden. Oft sind die weißen Wölkchen der fliegenden Früchte nicht zu übersehen. Durch angeflogenen Samen kann ein sauberer Garten rasch wieder verunkrauten.



Wege zwischen den Gärten, die so aussehen führen zwangsläufig auch zu Unkraut im Garten.

Deshalb ist es notwendig, die Unkrautbekämpfung nicht nur auf den eigenen Beeten und im eigenen Garten durchzuführen. In Kleingartenanlagen muss auch auf Gemeinschaftsflächen regelmäßig Unkrautbekämpfung durchgeführt werden. Außerhalb gelegene Herde für die Unkrautverbreitung sind auch zu beseitigen bzw. sind Besitzer solcher Flächen zur Unkrautbekämpfung aufzufordern. Nicht immer wird das erfolgreich möglich sein. Einen gewissen Schutz gegen anfliegende Unkräuter können Hecken quer zur Hauptwindrichtung sein. Unangenehme Unkrautquellen können auch Flächen mit samentragenden Gräsern sein. Dazu zählen auch ungepflegte Rasen- und Wiesenflächen im Garten. Grassamen werden leicht vom Winde aufgenommen und breiten sich dann als Unkraut aus.

Unkrauteinschleppung ist auch beim Beschaffen organischen Abfalles für die Kompostierung möglich. Soll dafür zum Beispiel Pferde- oder Kuhmist verwendet werden, so können ebenfalls Unkrautsamen in großen Mengen aufgenommen werden, die die Kompostierung und die Einarbeitung auf dem Land überstehen.

Zu beachten ist ferner die Möglichkeit, dass bei Wasserentnahme aus offenen Gewässern dort angewehrte oder für die Verbreitung durch Wasser eingerichtete Samen mit dem Wasser auf den Boden gelangen. Auch das Einschleppen von Samen an den Kleidern ist möglich.

Jeder Gartenfreund wird nach vorstehend genannten Beispielen für ihn zutreffende Quellen der Verunkrautung erkennen und damit Maßnahmen zu einer allseitig wirksamen Unkrautbekämpfung durchführen können.

*Knut Pilatzki*

**Die neue Natürlichkeit!**

**SAWI biocomm**

**Die Rindenschrot-Toilette**

Das natürliche Toilettensystem für Garten- Wochenend- und Ferienhäuser.

STIFTUNG WARENTEST  
GERUCHS- MINDERUNG: SEHR GUT  
HANDHABUNG: EINFACH  
6/97 test

- geruchlos und sauber ohne Chemie, Wasser und Strom
- nutzbarer Kompost statt Klärschlamm und Abwasser
- von Verbraucherverbänden empfohlen – seit 1980 bewährt

Fordern Sie unseren Farbprospekt an!

BERGER BIOTECHNIK GmbH  
Juliusstraße 27 · D-22769 Hamburg  
Telefon (040) 439 78 75 · Fax. (040) 43 78 48  
Internet: www.berger-biotechnik.de  
info@berger-biotechnik.de

## Stadtverband der Schwelmer Kleingartenvereine



Der Stadtverband der Schwelmer Kleingartenvereine hat am 19. März 2001 seine Jahreshauptversammlung in der Gartenanlage Neuloh abgehalten. Der Vorsitzende des Stadtverbandes begrüßte die erschienenen Mitglieder und stellte den neuen Vorsitzenden des Gartenvereins Winterberg, Ulrich Wachnowski, sowie den neuen



Von links Martin Siepmann, Dieter Richstein, Rafaela Siepmann, Marianne Bald, Wilfried Schulte, Ulrich Wachnowski, Rainer Werner, Roland Bald, Reiner Rentrop, Willi Dömel.

Vorsitzenden der Kleingartenanlage, Dieter Richstein vor, die auch beide als Beisitzer gewählt wurden. Der bisherige Fachberater des Stadtverbandes Alfred Wagner stellte sein Amt zur Verfügung, es wurde durch den stellvertretenden Fachberater Willi Dömel besetzt, stellvertretene Fachberaterin wurde Rafaela Siepmann. Ein Dankeschön noch einmal von dieser Stelle aus an die scheidenden Mitglieder Norbert Guddat, Hans Neumann und Alfred Wagner, die auch dafür gekämpft haben, dass der Stadtverband gegründet werden konnte.

Am 24. Mai 2001 führte der Stadtverband Schwelm seine zweite Himmelfahrtswanderung durch. Ausführender dieser Wanderung war der Kleingartenverein Winterberg. Bei herrlichem Sonnenschein führte die Wanderung über die südlichen Schwelmer Höhen bis nach Wuppertal-Beyenburg und wieder zurück zum Vereinsheim der Winterberger Kleingärtner. Hier konnten sich die ca. 25 Teilnehmer mit Speisen vom Grill stärken. Nach einigen gemütlichen gemeinsamen Stunden, an dem auch „Fußkranke“ Gartenfreunde teilnehmen konnten, endete dieser schöne Tag am späten Nachmittag. Den Organisatoren auf diesem Weg noch einmal ein herzliches „Dankeschön“.

### Ehejubiläum 70 Jahre verheiratet!!!

Die Eheleute **Franzi und Heinz Schüring** von den Gartenfreunden konnten im August das seltene Fest der Gnadenhochzeit feiern. Noch viele glückliche, gemeinsame Jahre wünscht der Vorstand des Stadtverbandes.

Das diesjährige **Skatturnier** findet am **17. November** um 14.00 Uhr bei den Gartenfreunden in der Graslake statt. Wir bitten um sehr rege Beteiligung.

† Wir trauern um **Hans Hartje** von den Gartenfreunden, verstorben im September 2001.

PS. Wir (Wilfried Schulte, Reiner Rentrop und Roland Bald) kommen gerade vom Bürgermeister und haben u.a. das Thema Abwässerung vorgetragen.



## Ernten Sie mehr als Obst und Gemüse!

Wie wär's mit grünem Strom aus Ihrem Garten? Von der Wasserpumpe im Teich bis zur kompletten Stromversorgung Ihrer Gartenlaube- die Sonne macht's möglich. Wir bieten Ihnen netzunabhängige und umweltfreundliche Solarstrom-Systeme der Marke Shell. Wenn Sie mehr wissen wollen, wir sind für Sie da:

Montag bis Freitag von 9.00 bis 18.00 Uhr

Shell Solar Zentrum West  
Beratung - Ausstellung - Verkauf  
Friedrich-Ebert-Str. 40  
40210 Düsseldorf

Shell Solar Hotline:  
0180-50-7605127R

### In eigener Sache

Zur Festschrift sind einige Korrekturen zu vermelden.

So ist bei den dem Stadtverband angeschlossenen Vereinen auf Seite 28 die Zeile **KGV „Zur grünen Aue“** durch die Anzeige der Bienenzüchter versehentlich überdeckt worden.

Auf Seite 22 muss es beim Verein Nr. 14002 **„Bilk 1989 e.V.“** heißen.

Weiter möchten wir uns beim Verein „Pills Kull“ und „Kriegsbeschädigte Oberbilk“ entschuldigen, da sie mit ihrem Beitrag „Die Glocken von Rom“ trotz Ankündigung auf den Plakaten durch Kommunikationsfehler im Festausschuss im Programm nicht berücksichtigt wurden.

*Der Festausschuss*

### Feststellung!

Am 13. September 2001 wurde ein Telefongespräch mit Herrn Siebert vom Amt 68 (Gartenamt) geführt.

Frage: Müssen / können Walnussbäume aus Kleingärten entfernt werden?

Antwort: Es entscheidet der Vorstand des Vereins, ob ein großer Walnussbaum entfernt werden muss oder nicht. In der Regel liegen durch die Wurzeln und durch die Größe des Baumes Beeinträchtigungen der Nachbargärten vor. Außerdem beschattet ein großer Walnussbaum die gesamte Parzelle, auf der er steht, so dass eine kleingärtnerische Nutzung der Parzelle nicht mehr möglich ist.

**In der Regel heißt es also: Raus mit dem Baum! Die Baumschutzsatzung hat hier keine Bedeutung.** Pflanzte ein Kleingärtner einen Walnussbaum, so ist er **unverzüglich** zum Entfernen des Baumes aufzufordern.

*Stadtverband Düsseldorf*

*Richard Lippel*

## Helferfest im KGV „Königsbusch“ e.V. Herzlichen Dank

Seit Jahren ist es im KGV „Königsbusch“ üblich, dass der Vorstand im Herbst all die fleißigen Helfer einlädt, die das ganze Jahr über bei den zahlreichen Vereinsfesten unentgeltlich gearbeitet haben. Es wird ein „Helferfest“ veranstaltet, bei welchem der Verein Getränke und Speisen für diese „guten Geister“ kostenlos zur Verfügung stellt. Eigentlich immer ein Grund für ausgelassenes Feiern. Anders in diesem Jahr; die tragischen Ereignisse in New York und Washington überschatteten auch unser Fest. An fröhliches und ausgelassenes Feiern mochte keiner so richtig denken; also wurde beschlossen, auf die musikalische Untermalung zu verzichten. Am 14. September um 17.00 Uhr trafen sich dann die Helfer im Vereins-Biergarten unter dem Nussbaum. Vorherrschendes Thema war auch an diesem Abend das Entsetzen und die Erschütterung über das Geschehen in Amerika.



Ganz spontan beschlossen einige Gartenfreunde, ihre Solidarität mit den Hinterbliebenen der Opfer zum Ausdruck zu bringen und einen Lichterkreis zu organisieren. Rasch wurden Teelichter aus den Gartenauben geholt und bei Einbruch der Dämmerung, gegen 20.00 Uhr, versammelten wir uns auf der Spielfläche zum Gedenken an die Opfer des Terroranschlags. Über die zahlreiche Teilnahme habe ich mich riesig gefreut, zeigt es doch, dass auch wir Kleingärtner durchaus über unseren Gartenzaun hinausschauen und für einen Augenblick unsere eigenen Probleme hintenanstellen.

*Marion Willms*

für den wunderschönen Abend am Samstag, den 01. September 2001, anlässlich des 80jährigen Bestehens des Stadtverbandes.

Die Gartenfreunde, die an diesem Abend anwesend waren, werden mit mir einer Meinung sein, dass es ein rundum gelungenes Fest war.

Allen, die für dieses Fest verantwortlich waren, ein herzliches Dankeschön. Ein dickes Lob haben die kleinen und großen Künstler (anders kann man sie nicht nennen) für ihre großartigen Darbietungen verdient. Alle waren ein Ohren- und Augenschmaus.

Aber auch Gfrd. Unger, der gekonnt - mit Witz und Charme - durch den Abend führte, gebührt ein großes Lob.

Das Zelt im Kleingartenverein Königsbusch e.V. platzte aus allen Nähten (was sogar unseren Stadtverbandsvorsitzenden Peter Vossen etwas sprachlos machte), dies zeigt doch, dass die Vereine mit ihren Mitgliedern fest hinter ihrem Stadtverband stehen.

An dieser Stelle möchte ich mich, auch im Namen meiner Gartenfreunde, bei unserem Stadtverbandsvorstand ganz herzlich für den Einsatz und die ehrenamtliche Arbeit bedanken. In einer Zeit, in der immer weniger Menschen bereit sind, sich ehrenamtlich für andere einzusetzen, ist es eben keine Selbstverständlichkeit einen Großteil seiner Freizeit zu opfern, um die Geschicke der Vereine mit ihren unterschiedlichen Interessen zu leiten und zu organisieren.

Wir freuen uns schon auf das nächste Fest!

Mit freundlichen Grüßen

**Kleingärtner-Verein**

**Gartenfreunde Bilk e.V.**

*Monika Schuierer*

1. Vorsitzende

Vorgestellt:

## KGV „Unterbach 1947“

### Das Inselchen hinter der „Delle“

Die Gaststätte „Zur Delle“ ist den Unterbachern bekannt. Auch viele Auswärtige wissen, sie liegt unmittelbar an der Gerresheimer Straße, im Zentrum des ehemaligen Dorfes Unterbach. Weit weniger bekannt ist die „Kleingartenanlage Unterbach 1947“. Der kleine Durchgang gleich links neben der „Delle“ führt an das schmiedeeiserne Tor. Dort treffe ich auf ein betagtes Paar, offensichtlich Kleingärtner. Natürlich kennen sie den Gartenfreund Buick. „Gleich rechts und dann der letzte Garten auf der rechten Seite“. Leider habe ich mich verspätet und fürchte, Hans Buick nicht mehr anzutreffen.

Auf mein Rufen tritt er aus seinem schmucken Gartenhaus. Ein paar

Das Gründungsjahr wurde im Vereinsnamen aufgenommen. Dem Gutsherrn Zech gehörte das Ackerland, wo 1947 der Verein gegründet wurde. Der Unterbacher Bürgermeister Keul stand hinter diesem Plan. Wie fast überall war auch hier der Hunger der Nachkriegszeit der eigentliche Gründungsvater. Unterbach gehörte noch zur Stadt Erkrath. Wenig später, 1955 kam Hans Buick zum Kleingärtnerverein. Auch er war wie viele Andere ein Vertriebener, der hier Arbeit, Wohnung und mit dem Verein neue Freunde fand.

Ganze 32 Gärten bilden die Gemeinschaft hier, im so genannten „Alten Gelände“. Wenige hundert Meter entfernt liegt die „Untere Anlage“. Sie wurde in einer Notsituation gegründet. Die dem Stammgelände benachbarte Schule bekam 1965 eine Turnhalle. Ihr mussten – wie so oft die Kleingärtner weichen. Die betroffenen zehn Parzellen wurden aufgelöst und in Nachbarschaft zum Unterbacher Friedhof konnte eine neue Anlage entstehen. Doch auch von hier wurden die Kleingärtner bald wieder

mittlerweile auf 34 Gärten angewachsen. Aus einer alten Baubude wurde in Eigenarbeit ein Vereinshaus errichtet; ein Zaun und Tore kamen im letzten Jahr dazu. Der Vorstand ist mit Vertretern von Politik und Verwaltung im Gespräch, um künftig bei Dunkelheit die Anlage verschließen zu können.



In der „Unteren Anlage“ nach Regenfällen oft „Land unter“!

Die von Campern und Wassersportlern geliebte Seelage bietet jedoch den Kleingärtnern wenig Grund zur Freude. Da der See aus Grundwasservorkommen besteht, bangen die Unterbacher Gartenfreunde nach jedem längeren Regen um ihre Gärten und Lauben. Dann nämlich steigt das Grundwasser beträchtlich und verwandelt den Gartenrasen in einen Entenpfuhl. Abhilfe wird nicht in Aussicht gestellt. Die angebotene Alternative wird von den Vereinsfreunden abgelehnt: Ein neuer, diesmal der dritte, Umzug auf ein Brachgelände.

Hans Buick und Alfred Broede stehen mit mir an der „Tränke“, dem Ausschankplatz vor dem Holzbau des Vereinsheimes. Es bietet den Mitgliedern reichlich Platz, um Vereins und Familienfeste im gemütlichen Rahmen feiern zu können. „Das haben wir 1987 eingeweiht. Da stand allerdings erst der Rohbau. Auch die Inneneinrichtung und die Küche wurde von uns selbst erbaut“, berichten beide nicht ohne Stolz. Zugegeben, mit aufgebocktem Fass sieht „Die Tränke“ natürlich lebensechter aus. Aber auch jetzt, im Sonnenschein und bei dieser herrlichen Ruhe, die von der Gerresheimer Straße aus nicht zu erwarten ist, strahlt dieser Ort seine Einladung zum Verweilen aus. Und



Im Frühjahr eine Blumenpracht im „Alten Gelände“

Worte werden gewechselt und schon eilt er, um seinen Vereinsfreund Alfred Broede zu holen. Beide begleiten mich auf einem kleinen Streifzug durch das Gelände.

umgesiedelt. Diesmal war es die Friedhoferweiterung, der sie zum Opfer fielen. Letztendlich (?) wurde ihnen in Nachbarschaft zum Unterbacher See ein neues Gelände angewiesen. Dort sind die Versprengten

so treffen sich auch spontan hier die Gartenfreunde; machen ein Fass auf und verbringen einige Stunden ihres Vereinslebens gemeinsam.

Auffällig ist der große Teil an gepflegt angelegten Gärten. Nicht die Liegewiese mit Swimmingpool dominiert, sondern die Blütenpracht

tengestaltung wird dadurch sicher nicht getrübt.

Beim Rundgang treffen wir auf einige Gartenfreunde, die nun die notwendigen Frühjahrsarbeiten verrichten. Neben freundlichen Worten und aufmunternden Bemerkungen höre ich auch Klagen. Der Baumbestand im so genannten Begleitgrün hat Ausmaße erreicht, die eine sinnvolle Gartennutzung in Einzelfällen unmöglich machen. Armdicke Äste ragen viele Meter in die Randparzellen hinein. Kein Sonnenstrahl durchdringt das Blattwerk dieser Baumriesen. Alle Bitten an die Stadt um Abhilfe hätten keinen Erfolg gehabt. Die kleingärtnerische Nutzung werde zwar verlangt, die Erfüllung der Voraussetzung bliebe jedoch aus.

Den problemerefahrenen Ohrenzeugen verwundert das Gehörte nicht. Ähnliche Klagen gibt es in vielen Vereinen.

Nach dem Abschied von meinen Begleitern empfängt mich wenige Meter hinter dem Tor der Verkehr der Gerresheimer Straße. Vorbeihastende Passanten beobachten flüchtig, wie ich mich in den fließenden Verkehr einbringe. Wahrscheinlich ahnt niemand von ihnen, welches Paradies sich hinter dem schmalen Gässchen verbirgt, aus dem ich komme.

*Helmut Naust*

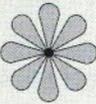


*Kinderfreundlich: „Michas Oase“*

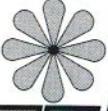
Überhaupt zeichnet den „KGV Unterbach 1947“ eher ein familiärer Charakter, als ein organisiertes Vereinsleben aus. Man kennt sich seit Jahrzehnten. Das hat natürlich eine gewisse Überalterung des Vereins zur Folge. Daher freuen sich nicht nur der Vorstand, sondern auch die Mitglieder über jede junge Familie mit Kindern, die über die Bewerberliste neu zum Verein stoßen.

Langsam schlendern wir noch durch das überschaubare Gelände.

der Staudenpflanzen, die nützliche Ordnung der Bauergärten und die vielen liebevollen Details an den Lauben. Daneben fallen die wenigen „Durchhänger“ besonders deutlich auf. Über Trinkwasser verfügt jede der 32 Parzellen. Strom wird nur als Arbeitsstrom zeitweise angeboten. Eine Verteileranlage wäre bei der geringen Größe und Anzahl der Abnehmer zu teuer. Man begnügt sich eben mit dem, was möglich ist. Die Freude an der Gar-

**HALLO**   
**GARTEN-**  
**FREUNDE**

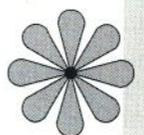
- \* Große Auswahl an Pflanzen aus eigener Anzucht.
- \* Beratung durch unser freundliches Fachpersonal.
- \* Gleichbleibend gute Qualität zu günstigen Preisen.

  
**WÄCHTER**

**GARTENCENTER & GÄRTNEREI**

Max-Planck-Straße 5  
40699 Erkrath-Unterfeldhaus  
Tel.: 02 11 / 25 45 75

Volmerswerther Straße 443  
40221 Düsseldorf  
Tel.: 02 11 / 15 44 42



## Euer Wuselwurm ist wieder da!

Neulich hatte ich einen tollen Traum. Bei den Katastrophen, die jetzt alle passiert sind, brauchte ich eine heile Welt. Ich war in einem anderen Land, jenseits der realen Welt. Ihr müsst euch vorstellen, dort redeten alle miteinander. Egal ob Pflanzen, Bäume, Tiere, Gnome und Elfen. Dort war es sehr friedlich. Jeder nahm auf den anderen Rücksicht.

Ich wanderte einen Waldpfad entlang. Die Bäume hatten Gesichter, manche waren etwas griesgrämig, andere wiederum lachten und erzählten sich Geschichten. Irgendwie hatte ich überhaupt keine Angst. Selbst die Vögel; sie versuchten nicht einmal mich zu fressen. Toll, oder? Im Gegenteil, sie zwitscherten mir zu: „Hallo, wie geht es Dir? Wohin gehst Du?“ Ich beantwortete die Fragen. Zum Schluss wünschten sie mir noch einen schönen Tag.



Euer Wuselwurm war sehr verwundert, aber er ging weiter bis er an eine Lichtung kam. Dort standen die Pilze; es gab dort Schnecken, einen Teich, Frösche, Blumen, Schmetterlinge, Bienen usw. Auf dieser Lichtung war es richtig laut. Die Frösche quakten und unterhielten sich mit den Fischen. Die Schmetterlinge und Bienen mit den Blumen. Die Blumen forderten

Hi Kids!!

die Schmetterlinge und Blumen auf, sie zu bestäuben, dafür würden sie Nektar bekommen.

Ich stand am Rand der Lichtung, dort war das pure Leben. Es zierpte, zwitscherte, quakte, summte, und das Gras wiegte sich im Wind.

Etwas auf der Seite stand eine Gruppe Fliegenpilze. Sie redeten mit einer Schnecke, die dem großen Pilz auf den Hut gekrochen war. Erst begrüßten sie sich: „Hallo, wie geht es Dir Herr Pilz?“ „Mit geht es gut, aber es würde mir besser gehen, wenn Du von meinem Hut steigen würdest. Du bist schließlich ganz schön schwer. Außerdem drückst Du meinen Hut platt.“ „He, ich wollte Dir garnicht auf den Deckel steigen, ich habe Dich nicht gesehen. Ihr steht schließlich an einem Baumstumpf. Ich krieche so vor mich hin, den Baumstumpf rauf und runter. Und schon wir ich auf Deinem Hut. Ich gehe natürlich sofort runter, es tut mir ganz schrecklich leid. Es wird auch nie wieder vorkommen.“

Der Pilz sah mich an: „He, wer bist Du denn? Dich habe ich hier noch nie gesehen!“ „Mein Name ist Wuselwurm.“ „Hi, Wuselwurm, wieso bist Du so bunt?“ „Ich? Weil ich von den Regenbogenwürmern abstamme.“ Ich erzählte ihm von meinem Garten, wo ich wohne. Das dort viel Arbeit auf mich wartet, denn der Herbst steht schließlich vor der Türe. Es muss sehr viel gemacht werden. Umgraben, Beete winterfest machen, Bäume und Rosen schneiden, torfen, kalken, neue Zwiebeln in den Boden bringen, damit der Garten im Frühling wieder blüht. Der Pilz meinte, dies wäre ihm zuviel Arbeit und sagte zu mir: „He, bleib doch hier auf unserer Lichtung. Du würdest ein beschauliches Leben führen. Jeden Morgen ein Schwätzchen mit mir oder den anderen halten. Du kannst arbeiten, wenn Du willst, oder auch nicht. Du brauchst auch keine Angst vor den Vögeln oder den Fröschen haben. Die tun Dir hier nichts. Wir leben hier ganz friedlich miteinander. Schau nur die Bienen und

Schmetterlinge tanzen in der Luft. Wenn Du ganz genau hinhörst, wirst Du bemerken, dass sie sich nach Musik bewegen.“ Ich fragte: „Wer macht die Musik?“ „Wir haben auf unserer Lichtung eine tolle Musikkapelle. Sie besteht aus Grillen, Maikäfern, Glühwürmchen und noch ein paar anderen. Ich kenne sie nicht alle, denn ich kann meinen Platz nicht verlassen. Trotzdem bekomme ich alles mit. Letzte Woche hatten wir hier eine Hochzeit. Zwei Marienkäfer haben geheiratet. Mittlerweile haben sie schon Nachwuchs. Die Kleinen sind nicht zu bändigen. Sie sausen über die ganze Lichtung. Die Mutter ist abends ganz schön geschafft, wenn sie alle wieder beisammen hat. Oder unsere Bienenkönigin gibt nächste Woche einen Ball, denn es ist eine Prinzessin geschlüpft, die muss verheiratet werden, damit sie ein neues Volk gründen kann. Dort stellen sich dann mehrere Bienenprinzen vor, damit sie um die Prinzessin freien können.“

„Wir haben hier jeden Tag etwas Besonderes zu bieten. Wie wärs, willst Du nicht doch hierbleiben?“ Ich überlegte hin und her. Es ist sehr schön hier, aber meine Familie, mein Zuhause.

Ich sagte: „Nein, so schön wie es hier auch ist, mein Zuhause ist in meinem Garten. Dort fühle ich mich geborgen. Meine Familie und meine Freunde sind da. Ich brauche sie.“

Dann wachte ich auf. Der Traum war vorbei. Dort strahlte die Sonne, hier regnet es. Dort war es schön warm, hier ist es kalt.

Manchmal wünschte ich mir schon, das ich dort wäre.

Habt ihr nicht auch manchmal solche Träume?

Bis bald

*Euer Wuselwurm*



# Ihre Laubenversicherung

egal ob aus Holz oder Stein gebaut

DM 9.000,-- (Laube)

DM 3.000,-- (Inhalt)

DM 12.000,-- (Gesamt)

für **DM 42,--** pro Jahr  
*Inclusive Versicherungssteuer*

inclusive Sturmversicherung/Vandalismus und vieles mehr

Höherversicherung Laube: DM 1,-- pro DM 1.000,-- Versicherungssumme

Höherversicherung Inhalt: DM 4,-- pro DM 1.000,-- Versicherungssumme

Beispiel: DM 10.000,-- (Laube)

DM 4.000,-- (Inhalt)

DM 14.000,-- (Gesamt) = Versicherungsbeitrag: DM 42,-- + DM 1,-- + DM 4,-- = **DM 47,--**

(Versicherung zum Neuwert / Alle Beiträge *inclusive Versicherungssteuer*)

# Ihre Vereinshausversicherung

Feuer-/Leitungswasser-  
Sturm-Hagelversicherung

## (Gebäude)

Versicherungssumme	Prämie	
DM 50.000,--	DM 184,40	pro Jahr
DM 70.000,--	DM 258,00	pro Jahr
DM 100.000,--	DM 368,70	pro Jahr
DM 150.000,--	DM 553,10	pro Jahr
DM 200.000,--	DM 737,40	pro Jahr
DM 250.000,--	DM 921,80	pro Jahr

Feuer- Leitungswasser- Sturm/Hagel-  
Einbruch/Diebstahl und Vandalismus  
versicherung

## (Inhaltsversicherung)

Versicherungssumme	Prämie	
DM 10.000,--	DM 146,50	pro Jahr
DM 20.000,--	DM 292,70	pro Jahr
DM 30.000,--	DM 439,30	pro Jahr
DM 40.000,--	DM 585,50	pro Jahr
DM 50.000,--	DM 732,00	pro Jahr
DM 60.000,--	DM 878,50	pro Jahr

(Versicherung zum Neuwert / Alle Beiträge *inclusive Versicherungssteuer*)



**Peter Schmid GmbH**  
 Jahnstr. 10, 40215 Düsseldorf  
 0211 / 372014



**Stadtverband Düsseldorf  
 der Kleingärtner e.V.**

Lohnt sich diese Partnerschaft für Sie? Suchen Sie die Antwort zu dieser Frage durch Vergleich:

**Wieviel zahle ich derzeit bei meiner Versicherung?    Wieviel müßte ich jetzt bezahlen?**